

Hinweise zu den Materialien

Lehrerarbeitsheft mit Kopiervorlagen (KV) und Lösungen:

- Zu jeder Schülerarbeitsheftseite gibt es eine Erläuterung mit Hinweisen zu den KV sowie Lösungen der Seiten
- Die KV dienen als Ergänzung, Vorbereitung oder Vertiefung des auf den Schülerarbeitsheftseiten bearbeiteten Materials
- Der Bildungsplanbezug wird im Lehrerarbeitsheft beschrieben
- Es gibt Hinweise zu weiterführenden Auseinandersetzungen mit dem bearbeiteten Thema
- Mit zweiseitigem Abschlusstest „Teste dein Wissen über Hamburg“

Schülerarbeitsheft:

- Im Schülerarbeitsheft arbeiten die Schülerinnen und Schüler selbstständig in Einzelarbeit oder mit einer Partnerin bzw. einem Partner
- Die Aufgaben sind abwechslungsreich gestaltet und sprechen unterschiedliche lernmethodische Zugänge an
- In Infotexten werden wichtige Inhalte dargestellt, Fachsprache wird vermittelt.
- Es gibt Aufgaben zur Erarbeitung von Kurzvorträgen, die der Klasse präsentiert werden
- Wiederkehrende Anregungen, um sich mit ihrem persönlichen Bezug zu Hamburg einzubringen, werden angeboten.
- Symbolerläuterung gemäß Schülerarbeitsheft



schreiben, verbinden



malen, zeichnen



Partnerarbeit



Gruppenarbeit



diskutieren



lesen



markieren



nachforschen
(u. a. Internetrecherche)



Extrablatt nutzen



unterstreichen



schneiden



kleben



Kopiervorlage nutzen

Gelegentlich sind mehrere Symbole in einem Kasten gesammelt. (Die Bedeutung bleibt gleich.)

Zusatzmaterial (evtl. bereitstellen):

- Aktuelle Tageszeitungen
- Kartenmaterial zu Hamburg
- Tonpapierplakate
- Fotos von Sehenswürdigkeiten Hamburgs
- Zutaten für das „Rote Grütze“-Rezept
- Briefumschlag zum Einkleben und Aufbewahren von Memory-Teilen o. Ä.
- Schere und Kleber

Außerschulische Lernorte (Auswahl):

- Kinderführungen im Rathaus: <https://hamburgische-buergerschaft.de/kinderfuehrungen/>
- Außerschulische Angebote auf dem Bildungsserver: <https://bildungsserver.hamburg.de/ausserschulische-angebote/>
- Geschichtliches: <https://museumsdienst-hamburg.de/de/museen> oder <https://kiekeberg-museum.de>
- HVV-Rallye: <https://hvv-schulprojekte.de/unterwegs-im-hvv/>
- Rathaus-Rallye der Landeszentrale für politische Bildung: <https://hamburg.de/rathausrallye/>



Um vor allem für die leseschwachen Schülerinnen und Schüler eine leichtere Lesbarkeit der Texte zu gewährleisten, wird im Schülerheft bei Personengruppen mitunter der männliche Plural verwendet (Lehrer, Schüler, Experten etc.). Bei Ämtern wird mal die weibliche, mal die männliche Form genutzt. Selbstverständlich sind jeweils alle Geschlechter gemeint. Im Lehrerheft wird aus Platzgründen analog verfahren. Die im gesamten Text verwendeten Namen sind grundsätzlich fiktiv.

Das gesamte Schulmaterial zum Download unter <https://alster-detektive.de/schulmaterial/>

Zu S. 4 des Schülerheftes Das ist mein Hamburg

Bildungsplanbezug: Das bin ich

Zu Beginn der Stunde werden mithilfe eines Brainstormings Gedanken/Assoziationen zu Hamburg gesammelt. Die Schüler sollen danach ihrem Partner ihre eigenen Ideen zu ihrem persönlichen Bezug zu Hamburg nennen. Sie zeichnen im Anschluss Orte, Dinge, Gebäude oder Aktivitäten, die sie mit ihrer Stadt verbinden, und gestalten so ihre persönliche Hamburg-Seite. Als Weiterführung können Plakate oder Moodboards in Kleingruppen für die Klasse hergestellt werden. Hierfür sammeln die Kinder Zeitungsausschnitte, bringen Fotos mit oder nutzen Kopien der Sehenswürdigkeiten aus dem Schülerarbeitsheft oder den Kopiervorlagen bzw. eigene Zeichnungen.

Ein Moodboard (Mood = Stimmung, Board = Tafel) ist eine Materialsammlung, die in Form einer Collage (verschiedene Elemente aufkleben) zusammengestellt wird.

Zu S. 5 Das Wappen von Hamburg

Bildungsplanbezug: Orientierung in unserer Welt – Zeit und Geschichte

Als Einstieg wird das Wort „Wappen“ an die Tafel geschrieben. Die Äußerungen der Schüler werden gesammelt. Danach betrachten die Schüler das Hamburg-Wappen auf der Seite des Arbeitsheftes und füllen den Lückentext aus. Als Hausaufgabe bekommen sie den Auftrag, Wappen im Stadtbild zu suchen und zu fotografieren bzw. zu notieren, wo sie diese Wappen gefunden haben. Die Fotos oder/und Notizen werden auf die Seite geklebt.

Lösung: Hamburg hat die Landesfarben Rot und Weiß. Das Wappen zeigt eine Burg mit drei Türmen. Das Tor der Burg ist geschlossen.

Zur Weiterarbeit dient KV 1. Hier soll das Wappen des eigenen Bezirks gezeichnet werden (Altona, Bergedorf, Eimsbüttel, Hamburg-Nord, Hamburg-Mitte, Harburg, Wandsbek – vorbereitend auf

Seite 6/7). Unter https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Wappen_in_Hamburg findet man eine Übersicht aller Wappen Hamburgs. Die Bezirke Hamburg-Nord und Hamburg-Mitte haben kein eigenes Wappen, hier sollten die Schüler ersatzweise das Hamburg-Wappen nehmen. Als erneute Auseinandersetzung mit dem Thema wird KV 2 eingesetzt. Die Schüler entwickeln ein eigenes Logo für Hamburg.

Zu S. 6/7 Bezirke und Stadtteile

Bildungsplanbezug: Orientierung in unserer Welt – Räume

Als Einstieg nennen die Schüler alle Bezirke Hamburgs, die sie kennen. Denkbar ist auch, ein Puzzle der Bezirke einzusetzen, sodass Hamburg zusammengelegt werden kann. Danach bearbeiten die Schüler mithilfe von Kartenmaterial (https://de.wikipedia.org/wiki/Bezirke_in_Hamburg) die Seite. Aufgaben 6 und 7 sprechen wieder den persönlichen Bezug an und können der Klasse präsentiert werden.

Lösung: A: Wandsbek, B: Hamburg-Nord, C: Eimsbüttel, D: Altona, E: Hamburg-Mitte, F: Harburg, G: Bergedorf

Zu S. 8 Freizeit planen

Bildungsplanbezug: Orientierung in unserer Welt – Räume erkunden

Zu Beginn sammeln die Schüler mit ihren Partnern Freizeitaktivitäten und entscheiden sich dann für eine Aktivität, die sie planen wollen. Sie verschaffen sich im Internet oder durch mitgebrachte Prospekte Informationen. Ihre Ergebnisse halten sie auf der Seite im Arbeitsheft fest. Die Arbeitsheftseite dient als Grundlage für eine kurze Präsentation vor der Klasse.

Zu S. 9 Wilde Nachbarn

Bildungsplanbezug: Naturphänomene und Erscheinungen sachbezogen wahrnehmen

Die Schüler beschreiben zunächst die Fotos der Lebensräume und sammeln Gemeinsamkeiten dieser. Im zweiten Schritt überlegen sie sich Vor- und Nachteile des Lebens in Städten von Wildtieren. Mögliche Überlegungen wären, dass es Tiere in die Stadt zieht, weil das Nahrungsangebot hier vielfältig und reichhaltig ist. Tiere haben in der Stadt keine natürlichen Feinde. Andererseits verändern sie ihr Verhalten und bauen ihre Scheu vor dem Menschen ab, was gefährlich werden kann. Weiterführend können die Schüler aus der Sicht eines wilden Tieres eine Postkarte an einen Verwandten im Wald schreiben und vom Leben in der Stadt erzählen. An dieser Stelle bietet es sich an, die Fabel „Die Stadt- und die Landmaus“ von Aesop oder das gleichnamige Bilderbuch von Kathrin Schärer vorzulesen.

Zu S. 10/11 Spuren der Geschichte

Bildungsplanbezug: Zeit und Geschichte – Orientierung in unserer Welt unter historischer Perspektive

Zunächst werden KV 3 und 4 kopiert und ausgeteilt. Die Bilder sollen ausgeschnitten und den Jahreszahlen zugeordnet werden. Die Schüler beschreiben die Darstellungen und aktivieren so ihr Vorwissen. Nach dem Lesen der Infotexte geben die Schüler den Inhalt mit eigenen Worten wieder. Sie schreiben kurze Infotexte zu den einzelnen geschichtlichen Ereignissen.



Abb. 1962: © Holger Ellgaard

Zu S. 12 Der Hamburger Hafen heute

Bildungsplanbezug: Orientierung in unserer Welt unter geografischer Perspektive

Als Einstieg in die Stunde wird das Vorwissen der Schüler zum Hamburger Hafen an der Tafel gesammelt. Danach suchen die Schüler sieben Nomen. Im Anschluss daran lesen sie den Lückentext sinnentnehmend und setzen die gefundenen Wörter richtig ein.

Lösung: 1. Seehafen, 2. Container, 3. Lotsen, 4. Schlepper, 5. Dock, 6. Kreuzfahrtschiffe, 7. Fest

K	F	S	C	H	L	E	P	P	E	R
R	T	Z	O	R	K	T	I	V	C	D
E	N	C	X	S	C	I	Y	H	M	O
U	Y	O	W	K	N	V	T	Q	O	C
Z	G	N	Q	Y	M	F	E	S	T	K
F	C	T	E	G	B	S	X	L	L	G
A	H	A	S	E	E	H	A	F	E	N
H	N	I	T	F	L	O	T	S	E	N
R	G	N	W	O	F	E	A	D	A	K
T	R	E	V	E	H	K	K	Y	I	X
B	M	R	D	C	E	B	O	Q	I	W

Zu S. 13 Der Hamburger Hafen früher

Bildungsplanbezug: Zeit und Geschichte – Orientierung in unserer Welt unter historischer Perspektive

Die Schüler lesen den Infotext sinnentnehmend und beantworten die Fragen in ganzen Sätzen. Denkbar ist es, den Text, je nach Leseleistung der Klasse, als Hausaufgabe einzusetzen.

Lösung: A: Als Geburtstag gilt der 7. Mai 1189. **B:** Die Hanse ist ein Bündnis von Kaufleuten mehrerer Städte im Mittelalter. **C:** Die großen Handelsschiffe im Mittelalter nannte man Koggen. **D:** Der bekannteste Seeräuber der Ost- und Nordsee war Klaus Störtebeker. **E:** Das erste Dampfschiff lief 1816 in Hamburg ein.

Zu S. 14 Kinderarbeit früher und heute

Bildungsplanbezug: Leben in Gemeinschaften – Orientierung in unserer Welt unter historischer Perspektive

Zunächst wird gemeinsam in der Klasse die KV 5 „Grundrechte für Kinder“ gelesen. Es werden gemeinsam Vermutungen gesammelt, warum die Grundrechte so festgelegt worden sind. Die Schüler lesen den Text, der als Gesprächsgrundlage für die Weiterarbeit mit dem Partner dient. Die Schüler setzen sich damit auseinander, dass es auch heute noch Kinderarbeit gibt. Um den Bezug auf heutige Kinderarbeit zu vertiefen, kann die KV 6 zur Kinderrechtskonvention gelesen werden. Die Fragen beantworten die Schüler aus dem Text heraus. Zur Weiterverarbeitung ist es möglich, dass die Schüler sich auf der Internetseite unter <https://kinderrechtskonvention.info> weiter informieren. Mit KV 7 erfahren die Schüler, dass es in Hamburg früher sogar im Rathaus Kinderarbeit gab. Sie diskutieren in der Klasse positive und negative Aspekte der damaligen Kinderarbeit. Dabei schlüpfen sie in verteilte Rollen und argumentieren das Für und Wider.

Lösung zu Aufgabe 2: Bild 1: Grundrecht Nr. 7, Bild 2: Grundrecht Nr. 2, Bild 3: Grundrecht Nr. 8. Diese sind erste Lösungsvorschläge, in einer Diskussionsrunde finden die Schüler sicher weitere Grundrechte, die verletzt werden.

Zu S. 15 Essen früher und heute

Bildungsplanbezug: Zeit und Geschichte – Orientierung in unserer Welt unter historischer Perspektive

Als Einstieg lesen die Schüler den Infotext, der die Verbindung des Hafens zu typischen Hamburger Spezialitäten verdeutlicht. Ausgehend vom Text suchen die Schüler unter den abgebildeten Speisen zunächst die beschriebenen Franzbrötchen und das Labskaus. Danach verbinden sie alle weiteren Spezialitäten mit den passenden Bezeichnungen. Im Anschluss daran stellen die Schüler Vermutungen darüber an, auf welche

andere Art und Weise ein Gericht ebenfalls zu einer Spezialität Hamburgs werden konnte. Das Rezept der Roten Grütze kann möglicherweise mit der Klasse nachgekocht werden. Hierfür berechnen die Schüler zunächst, wie sich die Mengenangaben der Zutaten verändern, damit genügend Rote Grütze für alle Personen der Klasse vorhanden ist.

Lösung: Aufgabe 1 richtig verbunden darstellen. Rezept beispielhaft für 20 Personen: 5 Gläser Sauerkirschen, 5 Pck. Beerenmischung (1,5 kg TK-Ware), 1,5 l Kirschsafft aus dem Glas, 10 EL Zucker, 5 Pck. Puddingpulver (Vanille) zum Kochen.

Zu S. 16/17 Meine Karte von Hamburg

Bildungsplanbezug: Orientierung in unserer Welt – Räume

Die Karte auf der Doppelseite dient als Orientierung und gleichzeitig als Arbeitsmaterial. Die Schüler lernen im Umgang mit der Karte, ihrer Legende, den Symbolen, dem Maßstab und den Planquadranten wichtige Grundlagen der Kartendarstellung und den Umgang damit kennen. Für das Eintragen der Namen der Sehenswürdigkeiten können die Kinder S. 16/17 im Schülerarbeitsheft zur Hilfe nehmen.

	Kirche	1. Landungsbrücken
	Grünfläche	2. Rathaus
	Gewässer	3. Chilehaus
	Gebäude	4. Michel
	Straße	5. Alter Elbtunnel
	Bahnstrecke	6. Elbphilharmonie

Zu S. 18 Von der Alster bis zum Hafen

Bildungsplanbezug: Orientierung in unserer Welt – Räume

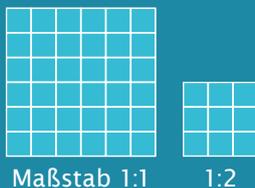
Als Einstieg dient die Karte von S. 16/17. Gemeinsam wird die Aufgabe von Planquadranten besprochen und die Angabe (zunächst den Buchstaben, dann die Zahl, z. B. B5) geübt. Danach bearbeiten die

Schüler Aufgabe 1 selbstständig. Die zweite Aufgabe zum Maßstab wird im Klassenverband besprochen und gelöst. Im Anschluss können die Schüler sich selbst Aufgaben füreinander überlegen.

Lösung 1: Gänsemarkt: D2; Michel (Kirche St. Michaelis): C3; Rathaus: E3; Gustav-Mahler-Park: D1, E1; Große Wallanlagen: B2, B3, C2; Pflanzen und Blumen: B2, B3, C1, C3, D1; Botanischer Garten: D1; Hauptbahnhof: F2, G2, G3;

Lösung 2: 1 zu 16.000

Lösung 3:



Zu S. 19 Auf zum Hafen!

Bildungsplanbezug: Orientierung in unserer Welt – Räume

Die Schüler überlegen sich von Eimsbüttel aus den schnellsten Weg zum Hafen. Einige beschreiben diesen zunächst mündlich im Klassenverband. Danach schreibt jeder Schüler eine Wegbeschreibung unter Zuhilfenahme der Wörter aus dem Wortspeicher. Die Wegbeschreibungen werden mit dem Partner im Wechsel vorgelesen. Der Partner verfolgt jeweils den Weg mit dem Finger auf der Karte.

Zu S. 20 Die eigene Meinung vertreten

Bildungsplanbezug: Zusammenleben gestalten – Erkenntnisgewinnung unter sozialwissenschaftlicher Perspektive

Die Schüler üben sich darin, die eigene Meinung zu vertreten und zu begründen. Sie trainieren, Perspektiven zu wechseln und zu argumentieren. Dabei sammeln sie Erfahrungen darin, wie schwer es manchmal sein kann, sachlich und fair zu bleiben. Diese Erkenntnisse helfen ihnen zukünftig beim Lösen von eigenen Konflikten und dem argumentativen Erreichen von eigenen Zielen.

Lösung: Sinngemäß, da von Schülern frei formuliert: Wenn ich meine Meinung äußere, dann begründe ich diese, verletze nicht, bleibe sachlich und fair.

Zu S. 21 Sich einsetzen und mitbestimmen

Bildungsplanbezug: Zusammenleben gestalten – Erkenntnisgewinnung unter sozialwissenschaftlicher Perspektive

Die Schüler lernen die Bedeutung von Mitbestimmung kennen. Ihnen wird bewusst, dass sie selbst Verantwortung übernehmen können und ihnen zugetraut wird, dies auch zu tun. Sie erfahren, dass sie sich einbringen dürfen, und dass ihre Stimme dann gehört wird.

Zu S. 22 Sich informieren

Bildungsplanbezug: Zusammenleben gestalten – Erkenntnisgewinnung unter sozialwissenschaftlicher Perspektive und Zusammenleben beurteilen

Die Schüler wenden die Methode der Mindmap zum Sammeln von Einzelinformationen und Ideen zu einem Thema an, das sie interessiert. Hierfür schreiben sie ihr Thema in die Mitte und ergänzen dann die Leerfelder bzw. zeichnen weitere hinzu. Das Bereitstellen von aktuellen Tageszeitungen in der Klasse erleichtert den Kindern die Themenfindung. Die auf der Mindmap zusammengetragenen Informationen werden im zweiten Schritt von den Kindern systematisiert und auf Karteikärtchen geschrieben, um die gefundenen Aspekte des Themas in einem Kurzvortrag der Klasse zu präsentieren. Als Diskussionsanlass dient die Sprechblase von Opa Jost zur freien Meinungsäußerung. Der Lehrer bzw. die Lehrerin stellt provokativ die Frage, was passiert, wenn die Regierung die Meinungsäußerung zensiert und Menschen trotzdem ihre Meinung frei äußern.

Zu S. 23 Demokratisch handeln und entscheiden

Bildungsplanbezug: Zusammenleben gestalten – Erkenntnisgewinnung und Orientierung in unserer Welt unter sozialwissenschaftlicher Perspektive

Als Einstieg lesen die Schüler den Infotext über die Demokratie. Danach entdecken sie in den zwei dargestellten Situationen der Alster-Detektive, wie hier Entscheidungen getroffen wurden. Im Austausch mit dem Partner überlegen sie sich Vor- und Nachteile von unterschiedlichen Entscheidungsmöglichkeiten.

Lösung 1: Situation 1: Alle entscheiden gemeinsam, Situation 2: Lukas entscheidet.

Lösung 2		Vorteile	Nachteile
Einer entscheidet.	Entscheidungen werden schnell getroffen.	Nur eine Meinung zählt. Man kann selbst mit seiner eigenen Meinung Entscheidungen nicht beeinflussen.	
Alle entscheiden.	Jede Meinung wird gehört.	Entscheidungen dauern lange. Wenn jemand anderer Meinung ist, kann keine Entscheidung getroffen werden.	
Gewählte Vertreter entscheiden.	Entscheidungen können schnell getroffen werden. Gewählte Vertreter entscheiden mit Mehrheitsentscheidungen im Sinne ihrer Wähler bzw. aller Bürger.	Ist man nicht einverstanden, muss man bis zur nächsten Wahl warten.	

Zu S. 24 Deutschland – eine repräsentative Demokratie

Bildungsplanbezug: Leben in Gemeinschaften – Orientierung in unserer Welt unter sozialwissenschaftlicher Perspektive

Als Einstieg lesen die Schüler den Infotext über Deutschland. Folgende Schlagzeilen, u. a. in Anlehnung an Geschichten der Alster-Detektive, werden den Kindern vorgestellt bzw. an die Tafel geschrieben:

- A:** Qualitäts- und Hygienekontrollen bei Lebensmitteln – Jetzt erst recht!
- B:** Umweltverschmutzung – Ein Skandal!
- C:** Züchter angeklagt – Wo bleibt hier die artgerechte Tierhaltung?
- D:** Kleinere Klassen – Eine Chance für unsere Kinder!
- E:** Erneuerbare Energien – Auf dem Weg zum sauberen Strom
- F:** Schutzgelderpressung – Gefahr für die innere Sicherheit?

Unter <https://hamburgische-buergerschaft.de/fachausschuesse/> finden die Kinder eine Liste der Ausschüsse (ohne Unterausschüsse und weitere Kontrollgremien) der Bürgerschaft. Sollte kein Internetzugang in der Klasse vorhanden sein, kann diese Liste auch an die Tafel geschrieben werden:

- Ausschuss für Gleichstellung und Antidiskriminierung
- Ausschuss für Justiz und Verbraucherschutz
- Ausschuss für Soziales, Arbeit und Integration
- Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie
- Ausschuss für Wirtschaft und Innovation
- Ausschuss für die Zusammenarbeit der Länder Hamburg und Schleswig-Holstein
- Ausschuss Öffentliche Unternehmen
- Eingabenausschuss
- Europaausschuss
- Familien-, Kinder- und Jugendausschuss
- Gesundheitsausschuss
- Haushaltsausschuss
- Innenausschuss
- Kultur- und Medienausschuss
- Parlamentarischer Untersuchungsausschuss „Cum-Ex Steuergeldaffäre“
- Schulausschuss
- Sportausschuss
- Stadtentwicklungsausschuss
- Verfassungs- und Bezirksausschuss
- Verkehrsausschuss
- Wissenschaftsausschuss

In der Klasse wird gemeinsam überlegt, welcher Ausschuss und welcher Repräsentant der Bürgerschaft sich für Hamburg mit welchem Thema bzw. welcher Schlagzeile beschäftigen würde.

Lösung: **A:** Gesundheitsausschuss, **B:** Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie, **C:** Gesundheitsausschuss und Ausschuss für Justiz und Verbraucherschutz (je nach Fragestellung), **D:** Schulausschuss, **E:** Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie und Ausschuss für Wirtschaft und Innovation (je nach Fragestellung), **F:** Innenausschuss

Zu S. 25 Hamburg – ein Stadtstaat

Bildungsplanbezug: Orientierung in unserer Welt – Leben in Gemeinschaften

Das Wort Stadtstaat dient als Einstieg und wird als stummer Impuls an die Tafel geschrieben. Die Schüler äußern sich frei und aktivieren so ihr Vorwissen. (Der Unterschied zwischen Stadtstaaten und Flächenländern ist, dass das Gebiet der Stadt dem des Landes entspricht und in Flächenländern die Landesthemen in der Landeshauptstadt geregelt werden. Die Stadtthemen regelt dort jede Stadt bzw. Gemeinde für sich.)

Zunächst markieren die Schüler Hamburg auf der stummen Karte. Im Anschluss daran lesen die Schüler den Infotext und markieren **Bremen** und **Berlin** ebenfalls auf der Karte als Stadtstaaten. Im nächsten Schritt malen sie die Flächenstaaten aus und schreiben deren Zahlen in die Kästchen.

Die Schüler stellen sich ihr eigenes Hamburg-Faltbüchlein (KV 8 und 9) her und bearbeiten die Seiten.

Lösungen zur Kopiervorlage 9 auf S. 17 im Lehrerheft: S. 4/5: **Bild 1:** Hafen, **Bild 2:** Michel, **Bild 3:** Alster, **Bild 4:** Rathaus, **Bild 5:** Elbphilharmonie, **Bild 6:** Dom. S. 7: **Bild 1:** Hans Hummel, **Bild 2:** Zitronenjette, **Bild 3:** Störtebeker



Zu S. 26 Das Rathaus

Bildungsplanbezug: Orientierung in unserer Welt – Leben in Gemeinschaften

Die Schüler lesen die Infotexte der Seite sinnentnehmend. Als Vorschlag zum Umgang mit dem Lesetext erhält jedes Kind einen Papierstreifen und notiert eine Frage zum Text mit der dazugehörigen Antwort, z. B. Wer beschließt für Hamburg die Gesetze? Die Hamburgische Bürgerschaft beschließt die Gesetze. Die Papierstreifen werden eingesammelt und neu verteilt. Jedes Kind stellt der Klasse eine Frage. Kommen Fragen doppelt vor, werden sie erneut gestellt, sodass sich der Inhalt der Antwort festigen kann.

Zu S. 27 Die Hamburgische Bürgerschaft

Bildungsplanbezug Orientierung in unserer Welt – Leben in Gemeinschaften

Als Einstieg wird erneut die Abbildung des Rathauses von S. 26 betrachtet. Vorwissen zur Hamburgischen Bürgerschaft wird aktiviert. Nach dem Lesen des Infotextes entscheiden die Schüler, ob die Aussagen von Nr. 1 richtig oder falsch sind. Richtige Aussagen werden unterstrichen. Inhaltlich falsche Sätze werden korrigiert, indem die Aussage richtig formuliert auf die Lineatur geschrieben wird.

Lösung:

Die Hamburgische Bürgerschaft

- ... besteht aus 30 Abgeordneten.
... besteht aus 123 Abgeordneten.*
- ... wird vom Senat gewählt.
... wird von den Bürgerinnen und Bürgern Hamburgs gewählt.
- ... kontrolliert die Arbeit des Senats.
- ... beschließt Gesetze für Hamburg.
- ... wählt den Ersten Bürgermeister von Hamburg.
- ... beschließt den Haushalt (Finanzen) für Hamburg.

Zu S. 28 Akrostichon

Bildungsplanbezug: Deutsch „Schreiben“ – Texte schreiben

Ein Akrostichon (auch Leistengedicht) ist eine Gedichtform, bei der die Buchstaben eines Wortes untereinander geschrieben werden. Zu jedem Buchstaben sollen je nach Schwierigkeitsgrad einzelne Wörter oder ganze Sätze, die in Beziehung zum Anfangswort stehen, notiert werden. Die Schüler schreiben ihre eigenen Gedichte und stellen sie der Klasse vor.

Zu S. 29/30 Memo-Spiel

Bildungsplanbezug: Orientierung in unserer Welt – Räume

Zu Beginn des Einsatzes unbedingt die Texte (S. 30) für jedes Kind kopieren. Die Schüler kleben die Bilder und Texte auf Tonpapier und schneiden danach jedes Kärtchen aus. Neben dem eigentlichen Memoryspiel (Anleitung im Schülerarbeitsheft) sind auch noch folgende Spielvarianten denkbar:

Sehenswürdigkeiten-Suchen (3 Spieler, 1 Satz Karten): Legt zunächst die Textkarten verdeckt vor euch hin. Jeder zieht eine gleiche Anzahl von Karten und legt sie vor sich. Nun werden die Bildkarten verdeckt in die Tischmitte gelegt. Gezogen wird reihum. Schaut, ob ihr die Beschreibung für das gezogene Bild habt. Wenn ja, legt es auf eure passende Textkarte und zieht weiter. Passt die Karte nicht, wird sie verdeckt zurückgelegt und der nächste Spieler ist an der Reihe. Gewonnen hat, wer als Erstes seine fünf Textkarten mit Bildern abgedeckt hat.

Sehenswürdigkeiten-Raten (3 bis 4 Spieler, Bildkarten und Textkarten getrennt): Wählt einen Spielleiter. Dieser bildet vor sich aus den Karten einen Stapel. Er deckt nacheinander die Karten auf. Wer zuerst erkennt, um welche Sehenswürdigkeit es sich handelt, erhält die Karte. Kontrolliert mit den Textkarten, ob die Lösung richtig ist. Gewonnen hat, wer am Ende die meisten Bildkarten besitzt.

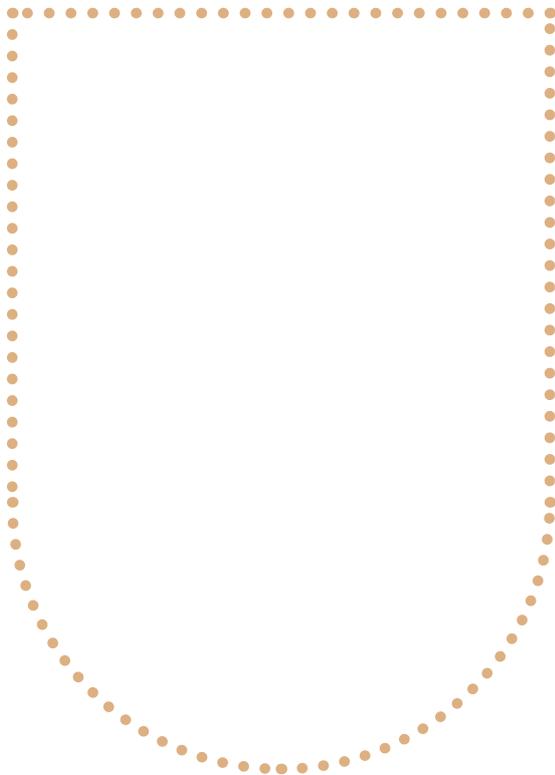
Lösungen zur Kopiervorlage 10 auf S. 18/19 im Lehrerheft:

1. Rot und Weiß
2. Eine weiße Burg auf rotem Schild, Domturm in der Mitte, zwei Türme und zwei Mariensterne
3. Niedersachsen und Schleswig-Holstein
4. Ein Bundesland, das mit einer Stadt identisch ist, wird Stadtstaat genannt. Hamburg ist gleichzeitig Stadt und Bundesland.
5. Hamburg ist eine Stadt und ein Bundesland. Der Hamburger Hafen ist der größte Seehafen Deutschlands. Zum Bezirk Hamburg-Mitte gehört die Insel Neuwerk.
6. Hamburg hat derzeit etwa 1,9 Mio. Einwohner. Die Stadt gliedert sich in 7 Bezirke und 104 Stadtteile. Der größte Fluss ist die Elbe. Sie mündet in die Nordsee. Die Stadtteile z. B. Finkenwerder, Cranz, Veddel, Blankenese, Othmarschen, Kirchwerder, Ochsenwerder usw. liegen direkt an diesem Fluss.
7. **810:** Die Hammaburg wird errichtet.
1189: Hamburgs Hafen erhält einen Freibrief.
1842: Vier Tage lang wütet ein Feuer in der Stadt.
1945: Bombenangriffe zerstören Hamburg im Zweiten Weltkrieg.
1962: Die Sturmflut richtet einen großen Schaden an.
8. Spaghetti, Brandenburger Tor, Rhein
9. In Hamburg nennt man das Landesparlament Hamburgische Bürgerschaft und die Landesregierung Senat.



1

Finde heraus, wie das Wappen deines Bezirks aussieht.
Zeichne es.

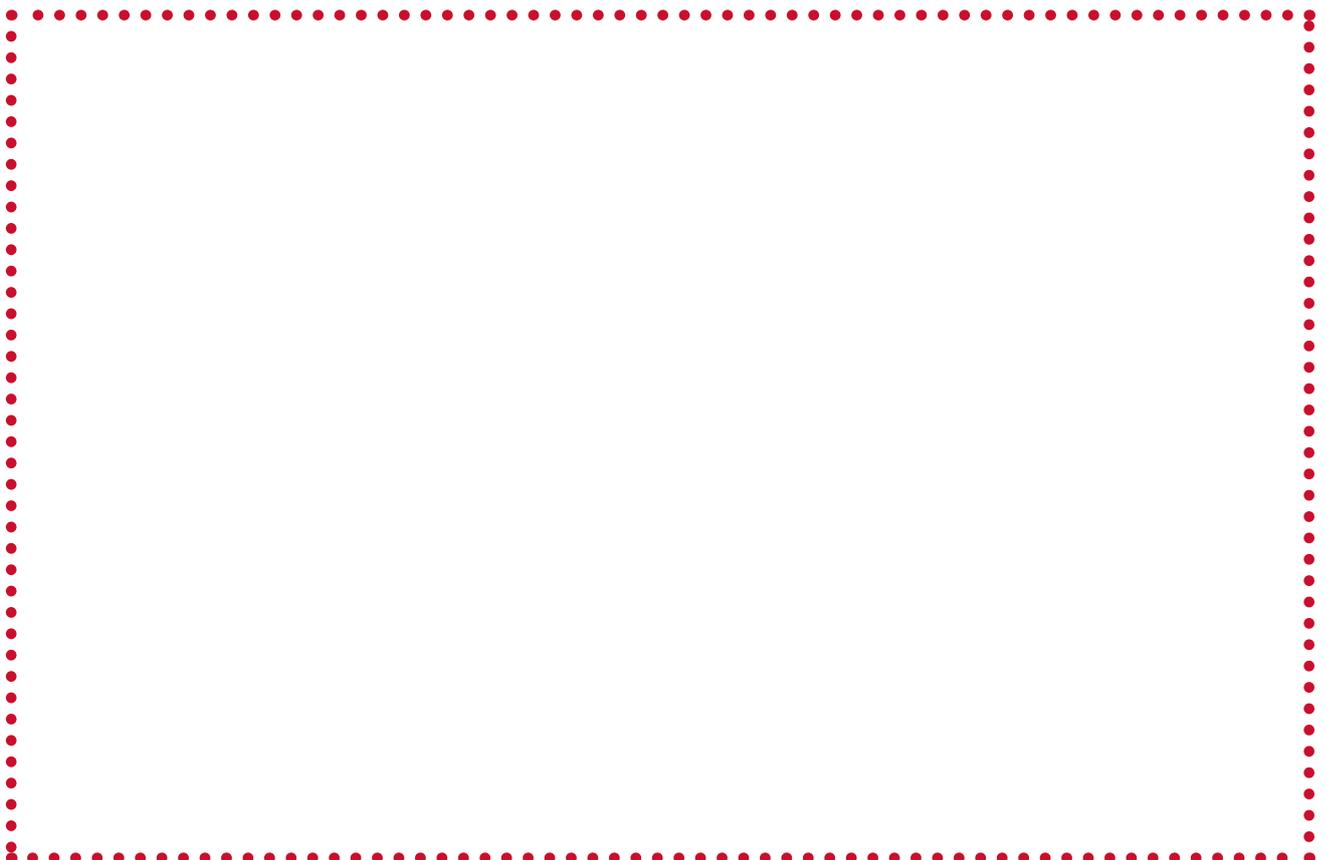


”
So sieht das
Wappen von
Eimsbüttel aus.



2

Du bekommst die Aufgabe, für Hamburg ein Logo zu entwickeln. Es soll schnell zu erkennen und **prägnant** (treffend, eindeutig) sein. **Zeichne** deine Idee.



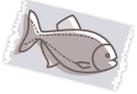
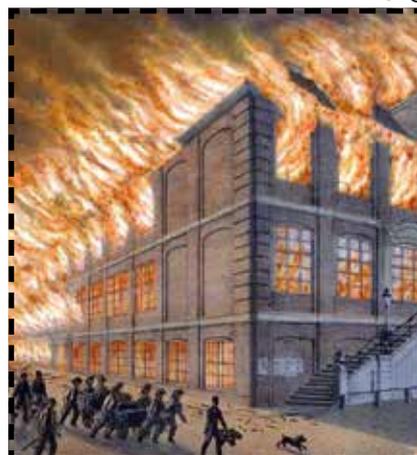


Abb.: © Holger Ellgaard



810

Gegen 810 n. Chr. wird auf dem Geestrücken zwischen Bille und Alster die Hammaburg errichtet. Sie dient als Handelsplatz und zum Schutz gegen Angreifer. Um die Anlage herum verläuft ein hoher Erdwall mit einem Palisadenzaun. Davor liegt ein tiefer Graben. Der Name Hammaburg stammt von dem altsächsischen Wort Ham (Gelände am Fluss, Sumpfgelände). Die Burg an dieser Stelle zu bauen ist sehr schlau, denn es verläuft hier ein wichtiger Handelsweg, sodass die Stadt schnell wächst.

1189

Am 7. Mai 1189 verleiht Kaiser Friedrich I. Barbarossa den Hamburgern in einem Freibrief das Privileg, auf der Unterelbe bis zur Nordsee zollfrei zu fahren. Das bedeutet, dass niemand auf der Elbe Zollabgaben für Hamburger Waren verlangen darf. Das ist die Geburtsstunde des Hamburger Hafens als wichtiger Handelsplatz. Heute weiß man, dass Kaiser Friedrich I. Barbarossa 1189 zwar mündliche Zusagen für Hamburg gemacht hatte, da er aber auf einem Kriegszug war, hatten seine Schreiber keine Zeit, eine Urkunde auszufertigen. Als dann mehr als 70 Jahre später jemand eine Urkunde sehen wollte, haben die Hamburger Ratsherren, also die Politiker der Stadt, einfach eine fälschen lassen – und gleich noch ein paar Zusagen mit hineingeschrieben, um die es damals gar nicht gegangen war. 1321 tritt Hamburg dem Städtebund der Hanse bei und baut seinen Handel im Nordseeraum aus. Der Hafen wächst und wächst.

1842

Am 5. Mai 1842 entsteht in der Deichstraße am Nikolaifleet ein Feuer, das trotz aller Bemühungen nicht gelöscht werden kann. Das Feuer greift auf umliegende Gebäude über und breitet sich immer weiter aus. Vier Tage lang wütet das Feuer in der Stadt, kostet 51 Menschen das Leben und macht 20.000 obdachlos. Ein Viertel der Stadt ist niedergebrannt. In die Hamburger Geschichte geht dieses Feuer als „Großer Brand“ ein.

1945

Im Zweiten Weltkrieg werden große Teile von Hamburg durch Bombenangriffe zerstört. Deswegen sind in den einzelnen Stadtteilen nur wenige historische Gebäude erhalten. Das Rathaus bleibt, wie durch ein Wunder, fast unbeschädigt.

1962

In der Nacht vom 16. auf den 17. Februar 1962 rollt eine riesige Flutwelle auf Hamburg zu. Ein Sturm drückt das Wasser der Nordsee in die Elbe, das führt dazu, dass das Wasser immer weiter ansteigt und Deiche brechen. Viele Teile Hamburgs werden überflutet. Besonders stark trifft die Sturmflut Wilhelmsburg und Waltershof. Insgesamt sind am Tag nach der Sturmflut 100.000 Menschen in ihren Häusern eingeschlossen, 20.000 müssen mit Hubschraubern und Booten evakuiert werden, und 351 ertrinken in den Fluten. Die eingeschlossenen Menschen harren ohne Wasser-, Gas- und Stromversorgung bei bitterlichen Temperaturen aus.

Heute

Hamburg ist mit etwa 1,9 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern nach Berlin die zweitgrößte Stadt in Deutschland. Es ist eine moderne Stadt, die viele Arbeitsplätze bietet. Zudem kann man in Hamburg unter vielen kulturellen und sportlichen Veranstaltungen und Aktivitäten wählen, hat also ein breites Freizeitangebot. Viele Touristen kommen nach Hamburg, um sich die „Stadt am Wasser“ anzuschauen.

Lest die zehn Grundrechte der Kinder der UN-Kinderrechtskonvention gemeinsam in der Klasse.

1



1. Das Recht auf Gleichheit

Alle Kinder sind gleich. Niemand darf aufgrund seiner Hautfarbe, seines Geschlechts oder seiner Religion benachteiligt werden.

2. Das Recht auf Gesundheit

Jedes Kind hat das Recht, die Hilfe und Versorgung zu erhalten, die es braucht, wenn es krank ist.

3. Das Recht auf Bildung

Jedes Kind hat das Recht, zur Schule zu gehen und zu lernen, was wichtig ist. Zum Beispiel die Achtung vor den Menschenrechten und anderen Kulturen. Es ist wichtig, dass Kinder in der Schule ihre Fähigkeiten entwickeln können und dass sie dazu ermutigt werden.

4. Das Recht auf Freizeit, Spiel und Erholung

Jedes Kind hat das Recht, zu spielen und in einer gesunden Umgebung aufzuwachsen und zu leben.

5. Das Recht sich zu informieren, sich mitzuteilen, gehört zu werden und sich zu versammeln

Jedes Kind hat das Recht, seine Gedanken frei zu äußern. Die Meinung der Kinder soll bei allen Dingen, die sie direkt betreffen, beachtet werden. Alle Kinder haben das Recht auf Information und Wissen über ihre Rechte. Jedes Kind hat das Recht, Informationen aus der ganzen Welt durchs Radio, TV, durch Zeitungen und Bücher zu bekommen und Informationen auch an andere weiterzugeben.

6. Das Recht auf gewaltfreie Erziehung

Jedes Kind hat das Recht auf eine Erziehung ohne Anwendung von Gewalt.

7. Das Recht auf Schutz vor wirtschaftlicher und sexueller Ausbeutung

Kein Kind soll schlecht behandelt, ausgebeutet oder vernachlässigt werden. Kein Kind soll zu schädlicher Arbeit gezwungen werden.

8. Das Recht auf Schutz im Krieg und auf der Flucht

Ein Kind, das aus seinem Land flüchten musste, hat dieselben Rechte wie alle Kinder in dem neuen Land. Wenn ein Kind ohne seine Eltern oder seine Familie kommt, hat es das Recht auf besonderen Schutz und Unterstützung. Wenn es möglich ist, soll es mit seiner Familie wieder zusammengebracht werden.

9. Das Recht auf eine Familie, elterliche Fürsorge und ein sicheres Zuhause

Jedes Kind hat das Recht, mit seiner Mutter und seinem Vater zu leben, auch wenn diese nicht zusammen wohnen. Eltern haben das Recht, Unterstützung und Entlastung zu bekommen.

10. Das Recht auf Betreuung bei Behinderung

Jedes Kind hat das Recht auf ein gutes Leben. Wenn es behindert bist, hat es das Recht auf zusätzliche Unterstützung und Hilfe.

Quelle: <https://unicef.lu/kinderrechte>

Warum, glaubt ihr, hat man diese Grundrechte festgelegt?



2



Info



Du hast etwas zu essen, darfst spielen, zur Schule gehen und deine Meinung frei äußern. Du hast ein Recht dazu. Ein Recht ist etwas, was dir zu- steht und was dir niemand verbieten kann. Du bist eine eigenständige Per- sönlichkeit, die von Geburt an eigene Rechte hat. Die Erwachsenen sind da- für verantwortlich, dir diese Rechte zu gewähren.

Im Jahr 1979 haben die Vereinten Na- tionen beschlossen, dass bestimmte Rechte für Kinder gelten sollten, weil sie überzeugt waren, dass es gut wäre, wenn alle Kinder auf der ganzen Welt die gleichen Rechte hätten. Zu den Ver- einten Nationen gehören mittlerweile 196 Mitgliedsstaaten. Das sind fast alle

Länder der Welt. Die Vereinten Natio- nen (UN = United Nations) haben zehn Jahre gebraucht, um die Grundrechte für Kinder zu beschließen und in der UN- Kinderrechtskonvention festzuhalten.

Eine Konvention ist eine Abma- chung, an die sich alle halten wollen. Diese Abmachung ist wie ein Vertrag für die Länder. Deutschland hat die- sen Vertrag auch unterschrieben. Die Kinderrechtskonvention besteht aus 54 kleinen Texten, den Artikeln. In jedem Artikel wird ein bestimmtes Kinderrecht beschrieben, das für alle Kinder von der Geburt an bis zum 18. Lebensjahr gilt.



1



Beantworte die Fragen zum oben stehenden Text.

Wie ist die Kinderrechtskonvention entstanden?

Was ist eine Konvention?

Wie nennt man die 54 kleinen Texte der Kinderrechtskonvention?

- Recht
 Bericht
 Artikel
 Inhalt

Glaubst du, dass sich durch die Kinderrechtskonvention für Kinder etwas verändert hat?

„
Kinderarbeit im Rathaus.
Das ist ja ein Ding!

„
Was waren das
für Kinder?

„
Fünf Jahre lang hat
die Arbeit gedauert.

„
Unglaublich! Hamburg führte die Schulpflicht bereits
1870 ein. Ich glaube, erst 1919 wurde in der Weimarer
Verfassung die Schulpflicht für ganz **Deutschland** festgesetzt.

Lies den Text.

Beim Bau des Hamburger Rathauses wurde entschieden, dass in einem Raum alle Wandverkleidungen aus Holzschnitzereien bestehen sollten, die von 80 Waisenjungen angefertigt werden sollten. Diese Jungen waren zwischen acht und vierzehn Jahre alt. In fünfjähriger Arbeit schnitzten sie an Türen, Wänden und Tafelungen in dunkel gefärbtem Eichenholz. Durch diese Arbeit, die ihnen auch bezahlt wurde, erhielten die Kinder eine Ausbildung.

Die geschicktesten durften ihre Namen in die Türen einritzen.

Bei der Eröffnung des Rathauses 1897 wurden ihre Schnitzereien feierlich übergeben. Der Raum wurde Waisenzimmer genannt und war ein Geschenk des Waisenhauses an das Rathaus.

Heute kann man das Waisenzimmer besichtigen. Es befindet sich im ersten Stock des Rathauses.

Spielt mit verteilten Rollen:

Stell dir vor, du bist einer der Waisenjungen, der die Schnitzereien für das Hamburger Rathaus angefertigt hat. Überlege dir, was du jemandem erwidern würdest, der gegen deine Arbeit ist.

Stell dir vor, du bist jemand, der für die Schulausbildung von Kindern kämpft. Welche Argumente findest du gegen die Arbeit der Waisenjungen?



1

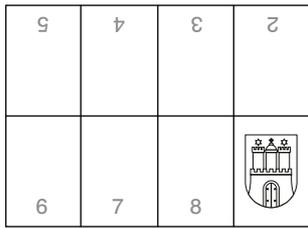


2



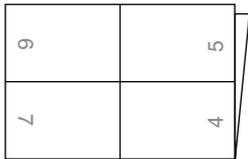
1

Lege das Blatt Papier vor dir auf den Tisch.



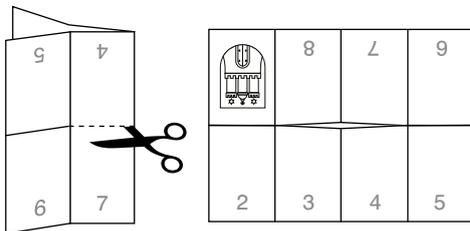
2

Falte das Blatt einmal quer.



3

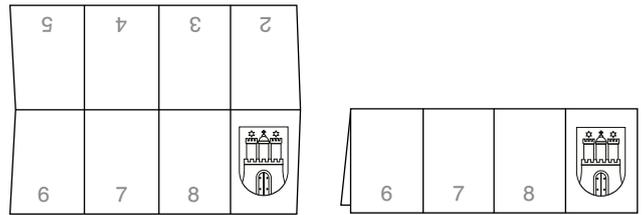
Drehe das Blatt so, dass die geschlossene Seite rechts ist. Schneide das Blatt an der gestrichelten Linie ein.



4

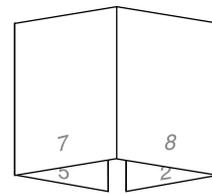
Klappe das Blatt wieder auf.

Falte das Blatt einmal längs.



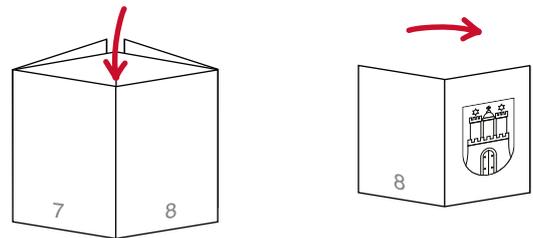
5

Knicke die äußeren Seiten (Seite 6 und die Wappenseite) nach hinten. Seite 2 liegt dann auf Seite 3, Seite 5 auf Seite 4.



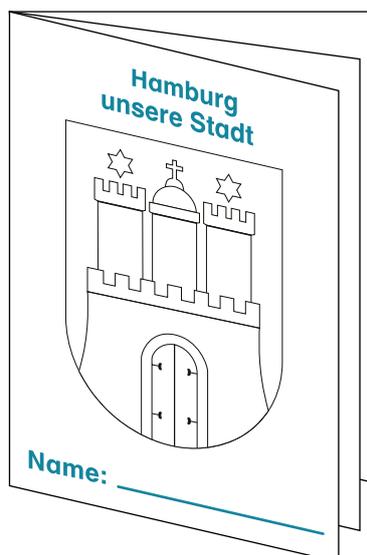
6

Ziehe die Seiten 7 und 8 nach vorn und klappe die Seite 8 so nach hinten, dass die Seite 7 auf Seite 6 liegt.



7

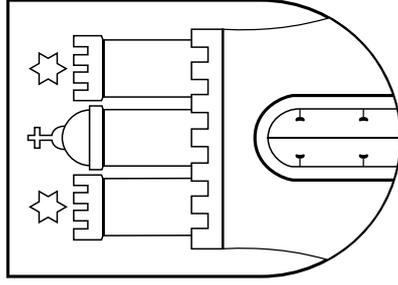
Das Blatt wird nun zur endgültigen Form und damit zum Buch gefaltet.





Name: _____

Hamburg, unsere Stadt

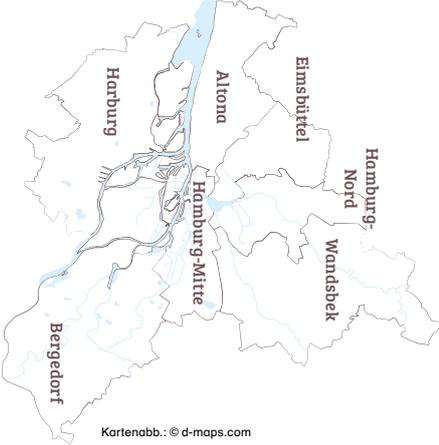


8

Das Besondere an meiner Stadt ist ...

Bezirke

Male deinen Bezirk farbig aus.



Kartenabb.: © d-maps.com

2

Hier lebe ich

Fülle aus.



Bezirk: _____

PLZ: _____

Straße: _____

Autokennzeichen: _____

Telefonvorwahl: _____

Einwohnerzahl: _____

3

Originale

Schreibe die Namen zu den

Denkmälern.



1.



2.



3.

7

Hamburgisch

Verbinde, was zusammengehört.

- | | |
|---------|--------------|
| Moin | Mädchen |
| Hamburg | Mund |
| Jung | Bonbon |
| Deern | Hallo |
| ik | Leichtigkeit |
| Schnute | Hamburg |
| Klacks | ich |
| Bonsche | Junge |

9



Sehenswürdigkeiten in Hamburg

Schreibe die Bezeichnung der Sehenswürdigkeiten auf.



1.



2.



3.



4.



5.



6.

4

5

1

Notiere die Farben des Hamburger Wappens.

_____ und _____ /2



2

Was ist auf dem Wappen dargestellt?

_____ /1

3

An welche **beiden** Bundesländer grenzt Hamburg?

_____ und _____ /2

4

Hamburg ist ein Stadtstaat. **Erkläre**, was das bedeutet.

 _____ /4

5

Welche Aussagen sind richtig? **Kreuze an**.

- Hamburg ist eine Stadt und ein Bundesland.
- Der Hamburger Hafen ist der größte Seehafen Deutschlands.
- Hamburg ist die größte Stadt Deutschlands.
- Zum Bezirk Hamburg-Mitte gehört die Insel Neuwerk. /3

6

Fülle den Lückentext aus.

Hamburg hat derzeit etwa _____ Millionen Einwohner. Die Stadt gliedert sich in _____ Bezirke und _____ Stadtteile. Der größte Fluss ist die _____. Sie mündet in die _____. /5

Ordne die historischen Ereignisse den Jahreszahlen zu.

Die Hammaburg wird errichtet.

Hamburgs Hafen erhält den Freibrief.

Vier Tage lang wütet ein Feuer in der Stadt.

Bombenangriffe zerstören Hamburg im Zweiten Weltkrieg.

Die Sturmflut richtet einen großen Schaden an.

810

1189

1945

1842

1962

/5

Streiche durch, was **nicht** zu **Hamburg** passt.

Spaghetti

Landungsbrücken

Bille

Rote Grütze

Fischmarkt

Elbe

Labskaus

Brandenburger Tor

Alster

Franzbrötchen

Alter Elbtunnel

Rhein

/3

Fülle den Lückentext aus.

In Hamburg nennt man das Landesparlament _____

und die Landesregierung _____.

/2

So war der Test für mich:



Du hast _____ von 27 Punkten erreicht.

7

8

9

Die Alster-Detektive



„Die Alster-Detektive“ sind das bundesweit einzige Hörspiel-Projekt für Acht- bis Zwölfjährige, das von einem Landesparlament, der Hamburgischen Bürgerschaft, entwickelt wurde. Die Bürgerschaft geht so neue Wege in der politischen Bildung, denn in unterhaltsamen und spannenden Geschichten wird überparteilich und ohne pädagogischen Zeigefinger Wissen über unsere Demokratie und die Arbeit der Abgeordneten vermittelt.

Seit 2009 motiviert die Serie Kinder erfolgreich, sich für das Geschehen in ihrer Stadt zu interessieren, sich einzumischen und mit Abgeordneten Kontakt aufzunehmen. In den Geschichten geht es immer auch um konkrete Aspekte, mit denen sich Hamburg auseinandersetzen muss: von Lebensmittelhygiene über Umweltverschmutzung, Sachbeschädigung, Tierquälerei bis hin zu Diebstahl.

Ergänzt werden die Hörspiele seit 2017 von beim Oetinger Verlag erscheinenden Kinderbüchern sowie Schulmaterial für Viertklässler. Kurzweilig und mit viel Spaß erkunden die Schülerinnen und Schüler spielerisch Hamburg, entdecken neue Freizeitmöglichkeiten und erfahren Wissenswertes zur Geschichte und Demokratie. Wir wünschen Ihnen und Ihrer Klasse viel Spaß!

Weitere Informationen unter <https://alster-detektive.de>

Bei Fragen wenden Sie sich auch gern an den Projektleiter der „Alster-Detektive“: Herr Marco Wiesner, Hamburgische Bürgerschaft, Bürgerschaftskanzlei, Rathausmarkt 1, 20095 Hamburg, Telefon 040/428 31 24 06,

E-Mail: info@alster-detektive.de



Mit freundlicher Unterstützung von



Herausgegeben von der Hamburgischen Bürgerschaft, Rathausmarkt 1, 20095 Hamburg; Stabsbereich Projekte und Veranstaltungen, Marco Wiesner (Projektleiter „Die Alster-Detektive“), nach einer Idee von Katrin Wiegand und Kai Schwind · Konzept und Text © 2021 Verlag Friedrich Oetinger GmbH, Max-Brauer-Allee 34, 22765 Hamburg · Illustration: Ulrich Velté · Fotomaterial AdobeStock: Icons **Gesamtheft:** © spiral media, © Puckung, S. 1 (Angabe von links nach rechts): © Oxlock, © powell83, © Gerhard1302, © mitifoto, © VRD, © powell83, © eyewave, © Heike, © JFL Photography, © powell83, © Calado, © Starpics, © Jonas Weinitschke, S. 4: © Archäologisches Museum Hamburg, © Holger.Ellgaard, © Jonas Weinitschke, S. 11: © Archäologisches Museum Hamburg, © swety76, © Jonas Weinitschke, S. 15: © Hamburgische Bürgerschaft, © Rathaus-Rallye, S. 17: © powell83, © VRD, © JFL Photography, © Inge Knol, © Vlada Z, © minzpeter, **Schulmaterial-Konzept:** Oetinger Corporate · **Inhalt:** Birgitt Carstens (Grundschullehrerin) · **Umsetzung:** KB&B - Family Marketing Experts